

Wat giff dat to vertellen?

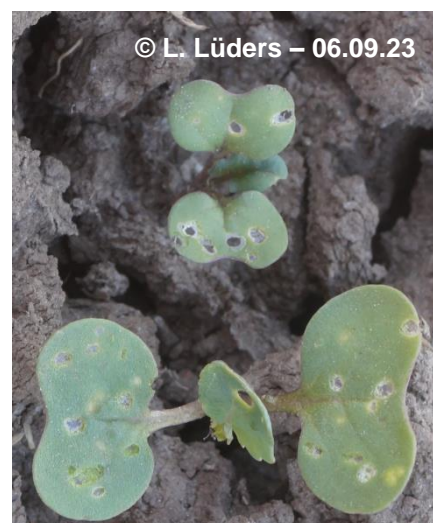
Aktuelles zum Winterraps - Rapserrfloh

Aktuelles zum Winterraps

Die Rapsaussaat steht in diesem Jahr mal wieder vor größeren Herausforderungen. Regionale Starkniederschläge in der letzten Augustwoche, gefolgt von einer andauernden Hitzeperiode ab Anfang September - im möglichen Aussaatzeitfenster folgt damit wieder ein Wetterextrem auf das andere.

Rapserrfloh

Die aktuelle Wetterlage begünstigt einen ersten Zuflug der Rapserrflöhe. Auf einzelnen Flächen, vorrangig in der Elbmarsch, ist an Keimblättern der charakteristische Lochfraß sichtbar (siehe Foto). Auch in den Anfang dieser Woche aufgestellten Gelbschalen sind erste Rapserrflöhe reingehüpft (siehe Foto). In der anhaltenden Hochdruckwetterlage ist mit einem weiteren Zuflug zu rechnen. Sofern noch nicht geschehen, sollten die Gelbschalen auf den Rapsflächen platziert und die Bestandeskontrollen auf mögliche Fraßspuren des Rapserrfloh an Keim- und ersten Laubblättern intensiviert werden. Eine Übersicht, worauf im Rahmen der Rapserrflohkontrolle in den kommenden Wochen zu achten ist, finden Sie auf der folgenden Seite.



Welche Flächen sind besonders gefährdet?

- Klutige Bodenstrukturen, verschlammte Flächen, Herbizidschäden und ein ausgetrocknetes Saatbett – auf einigen Flächen werden dem Raps, sofern er schon aufgelaufen ist, keine idealen Rahmenbedingungen geboten die empfindliche Jugendentwicklung (bis 3-4 Blattstadium) zügig zu durchlaufen. Bei ungünstigen Wachstumsbedingungen sind die jungen Rapspflanzen besonders empfindlich gegenüber einem übermäßigen Lochfraß (> 10 % zerstörte Blattfläche) der Rapserrflöhe. Gestresste Rapspflanzen sondern auch in größerem Umfang Duftstoffe aus, welche den Rapserrfloh verstärkt anlocken. So kann auch eine unterschiedliche Rapserrflohaktivität auf benachbarter Rapsflächen entstehen.
- Eine besondere Gefährdung besteht für Flächen die sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu vorjährigen Befallsflächen befinden. Erfahrungsgemäß sind die Rapserrflohaktivitäten in der Elbmarsch häufig intensiver. Aber auch im restlichen Dienstgebiet tritt der Rapserrfloh in Einzeljahren regional etwas stärker in Erscheinung.



Im Rahmen der Schaderregerüberwachung werden wir auch in diesem Jahr wieder über den Warndienst in regelmäßigen Abständen von der Rapserrflohaktivität von Praxisflächen berichten. Die Schaderregerüberwachung ersetzt aber keinesfalls die eigene Gelbschalen- bzw. Bestandeskontrolle. Auch das ISIP-Rapsschädlingsmonitoring bietet eine wöchentliche Übersicht über die landesweite Befallssituation:

<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/rapsmonitoring>

Zeitraum - auflaufender Raps bis 3. Laubblattstadium (ES 13)

Was passiert?

- Zuflug der adulten Rapserrdflohe aus den Sommerquartieren in die auflaufenden Rapsbestände
- Der Zuflug ist von Witterung und weiteren Faktoren abhängig - die Intensität und Zeitpunkt des Zuflugs kann daher von Jahr zu Jahr variieren
- Ziel: eine verzögerte und eingeschränkte Jugendentwicklung des Rapses verhindern

Was muss ich als Landwirt tun?

- Rapspflanzen (Keimblatt bis 3. Blattstadium) auf Schädigungen bzw. Lochfraß durch Reifungsfraß der Rapserrdflohe kontrollieren (2 x wöchentlich) – siehe Foto 1

Wann muss gehandelt werden?

- **Bekämpfungsschwelle:** 10 % zerstörte Blattfläche durch Lochfraß der adulten Käfer
- Oftmals sieht der Lochfraß an den jungen Blättern dramatischer aus als er tatsächlich ist. Als Orientierung dienen die folgenden Lochfraßschäden – siehe Foto 2 (Quelle: Pflanzenschutzdienst Brandenburg)
- Eine besondere Relevanz bekommt ein übermäßiger Lochfraß auch bei gleichzeitigem Auftreten ungünstiger Wachstumsbedingungen (z.B. Staunässe, Trockenheit)

Empfehlung nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- Einsatz eines Pyrethroid (z.B. 75 ml Karate Zeon) – Kasten „Tipps zur Insektizidmaßnahme“ beachten



Foto 1

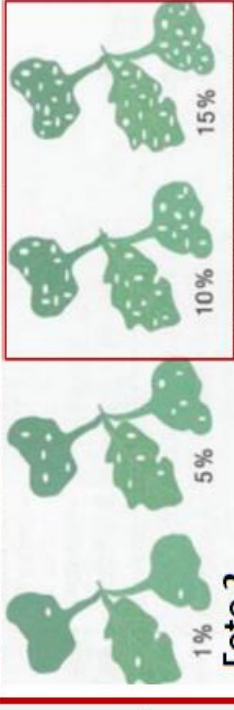


Foto 2

Quelle: Pflanzenschutzdienst Brandenburg



Foto 3



© L. Lüders

Zeitraum – 4- bis 8-Blattstadium (ES 14-18)

Was passiert?

- Reifungsfraß der weiblichen Rapserrdflohe mit anschließender Eiablage an den Blattstielen (Eiablage ab der letzten Septemberwoche möglich)
- Ziel: Verhinderung der Eiablage der weiblichen Rapserrdflohe

Was muss ich als Landwirt tun?

- Gelbschalen aufstellen und regelmäßig kontrollieren – siehe Foto 3
- **Wann muss gehandelt werden?**

- **Bekämpfungsschwelle:** > 50-75 Käfer/Gelbschale innerhalb von drei Wochen
- In Beständen mit kräftigen Einzelpflanzen sind 75 Rapserrdflohe, in normalen oder schwächeren Beständen wiederum 50 Rapserrdflohe als Richtwert anzusetzen

Empfehlung nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle:

- Einsatz eines Pyrethroid (z.B. 75 ml Karate Zeon) oder von Minecto Gold und Exirel (Wirkstoff: Cyantranilipole - diesjährige Notfallzulassung), insbesondere wenn bereits ein Pyrethroid zum Einsatz kam oder bei sehr starken Rapserrdflohaktivitäten. Der Rapserrdflohzug erfolgt häufig in warmen Witterungsperioden und kann bis in den November hinein erfolgen - erneute Überschreitungen der Bekämpfungsschwelle und damit einhergehende Insektizidmaßnahmen sind daher möglich.

Zeitraum – ab Oktober bis Dezember

Was passiert?

- Am wirkungsvollsten ist es die Eiablage der Weibchen zu verhindern. Gelingt dies nicht und ist ein übermäßiger Larvenbefall festzustellen, so kann ein gezielter Insektizideinsatz gegen die Larven erfolgen.

Was muss ich als Landwirt tun?

- Blattstiele auf Bohrlöcher und Larven kontrollieren – siehe Foto 4

Wann muss gehandelt werden?

- **Bekämpfungsschwelle:** 3 bis 5 Larven pro Pflanze

Empfehlung:

- Einsatz von Minecto Gold und Exirel (diesjährige Notfallzulassung), insbesondere wenn bereits ein Pyrethroid zum Einsatz kam – Kasten „Tipps zur Insektizidmaßnahme“ beachten

Foto 4



© L. Lüders

Tipps für eine wirkungsvolle Insektizidmaßnahme:

Terminierung:

- **Raps im Keimblatt- (ES 10) bis zum 3.Laubblatt-Stadium (ES 13)** kann bei übermäßigen Fraßschäden in seiner weiteren Entwicklung schnell beeinträchtigt werden. Bei übermäßigen Fraßschäden (> 10 % zerstörte Blattfläche – siehe S. 2) sollte daher auch zeitnah der Einsatz eines Insektizids erfolgen um die weiteren Fraßschäden gering zu halten und eine zügige Jugendentwicklung des Winterraps nicht zu gefährden.
- Nach **Überschreitung der Bekämpfungsschwelle durch Gelbschalenfänge**, mit dem Ziel die Eiablage der Weibchen zu verhindern, sollte in der Regel frühestens ab Ende September erfolgen. Bei warmer Herbstwitterung mit hohen Tagestemperaturen kommt es auch zu einem andauernden Zuflug von Rapserrdflohen. Zudem haben die Pyrethroide nur eine kurze Wirkungsdauer bei höheren Temperaturen. Optimalerweise sollten daher die Insektizidmaßnahme nach einer Warmwetterperiode platziert werden.

Wichtig: Insektizideinsätze in der Nacht bzw. in der Abenddämmerung durchführen: Bis zur Eiablage besitzen die Rapserrdflohe eine zunehmende Lichtempfindlichkeit. Tagsüber sind diese daher weniger aktiv und verstecken sich unter Erdkluten. In den Abendstunden nimmt die Erdflöhaktivität wieder zu. Bei Insektizidmaßnahmen in der Dunkelheit wird der Rapserrdfloh direkt von der Spritzbrühe getroffen und es lassen sich damit deutlich bessere Wirkungsgrade erzielen. Ab Oktober nimmt die Lichtempfindlichkeit der Erdflöhe wieder kontinuierlich ab und auch Insektizideinsätze am Tag sind denkbar.

Empfehlungen:

- Zur Bekämpfung des Rapserrdflohs stehen fast ausschließlich Insektizide aus der Wirkstoffgruppe der Pyrethroide Klasse II zur Verfügung. Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Insektizide (max. Aufwandmenge, Einsatzhäufigkeit) finden Sie unter folgenden Link:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Insektizide/Raps_Insektizide_Herbst_Auflagen.pdf

Notfallzulassung: Minecto Gold und Exirel (Wirkstoff Cyantraniliprole) haben auch in diesem Jahr wieder eine Notfallzulassung erhalten. Durch ihre teilsystemische Wirkungsweise stellen diese eine interessante Alternative zu den Pyrethroiden dar. Der Einsatzschwerpunkt liegt ab ES 14 des Winterrapses bzw. ab Ende September nach Überschreitung der Bekämpfungsschwelle (Gelbschalenfänge) um eine Eiablage zu verhindern und frühen Larvenbefall zu kontrollieren.

- **Minceto Gold:**

- Aufwandmenge: 187,5 g/ha (= 75 g/ha Cyantraniliprole)
- **Auflagen und Anwendungsbestimmungen:**

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Minecto_Gold_Rapserrdfloh_Winterraps_2023.pdf?blob=publicationFile&v=2

- **Exirel:**

- Aufwandmenge: 0,4 l/ha (= 40 g/ha Cyantraniliprole)
- **Auflagen und Anwendungsbestimmungen:**

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Exirel_Rapserrdfloh_Winterraps_2023.pdf?blob=publicationFile&v=2

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
Tjerk Hinrichsen	Nordfriesland	Tel.: 04671 9134-30 Mobil: 0151 23247084	tphinrichsen@lksh.de
Anneke Karstens	Dithmarschen	Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14438848	akarstens@lksh.de
Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)	Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg	Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0152 01671740	llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet